



# Geschichtsportal Werther

## Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

### Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: [Info@geschichtsportal-werther.de](mailto:Info@geschichtsportal-werther.de)

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Werther

Oktober-November

# Jacobi *aktuell*



Handwritten notes on the right margin, including a large 'N' at the top and some illegible scribbles below.

**TAGEBUCH-EINTRAG EINER  
DREIZEHNJÄHRIGEN  
SCHÜLERIN:**

**11.09. 2001,  
DER TAG, DER  
DIE WELT / MEINE WELT  
VERÄNDERTE**

**15.00 Uhr**

Der Nachrichtensprecher meint: „Und hier noch eine Meldung: Soeben ist ein Flugzeug mit 180 Passagieren an Bord in den Nordturm des World Trade Centers geflogen. Es folgte eine Explosion, der Turm steht in Flammen.“

Ich kann es nicht glauben. Was ist das? Ein Traum? Ein schlechter Film?

Zuerst halte ich alles nur für einen Unfall, einen schrecklichen zwar, jedoch einen versehentlich passierter Unfall.

**15.18 Uhr**

Kann es wirklich nur ein Versehen gewesen sein? Jetzt hat schon das zweite Flugzeug den Zwillingssturm gerammt. Die Bilder im Fernsehen sind erschreckend. Die dicke Rauchsäule, die Menschen die aus den Fenstern springen, die Flammen; das alles kommt mir immer noch so unwirklich vor, als ob ich gar nicht ich wäre, sondern jemand anders, ich bin in einer Traumwelt. „Es passiert nicht wirklich, es ist alles gar nicht wahr“. Diesen Satz sage ich mir immer wieder und wieder.

15 30 Uhr: Das Pentagon brennt. Jetzt ist mir endlich klar, dass das wirklich

Terroranschläge sind, Menschen wollen Menschen umbringen, selbst wenn sie ihr eigenes Leben opfern müssen.

Ich kann es kaum glauben, sitze fassungslos vor dem Fernseher. Was müssen das für Menschen sein, die so ohne irgendwelche Rücksicht töten?

Der Nachrichtensprecher meint, es sei eine gezielte Kriegserklärung an Amerika.

Krieg?

Warum wollen sie Krieg? Ich kann es immer noch nicht begreifen, was das bedeutet. Ich sehe alles in Zeitlupe vor meinen Augen ablaufen.

**16.00 Uhr**

Jetzt sind die beiden Wahrzeichen von New York eingestürzt. Sie haben Tausende von Menschen unter sich begraben, wie viele haben sie wirklich in den Tod gerissen?

Diese gewaltigen Explosionen, die Staubwolke, die Leute, es ist alles so unrealistisch. Und doch ist es wahr. Überall, auf allen Kanälen wird es gezeigt. So lange, bis auch die kleinsten Details besprochen sind.

Erste Hinweise, erste Vermutungen, es seien Palästinenser gewesen, weil Amerika auf der Seite Israels steht.

Für mich ist das doch kein Grund, einen Krieg anzufangen.

Was sind das für Menschen? Wie können die mit so etwas leben? Wie können sie das mit ihrem Gewissen vereinbaren? Sind sie wirklich so kalt und skrupellos? Was geht in ihren Gehirnen vor sich, dass sie so einen Plan einfach so ausführen können, sich überlegen, wie sie Amerika am besten treffen können?

Tausend Fragen drängen sich mir auf, aber ich weiß die Antworten nicht. Ich



kann solche Menschen nicht verstehen, wie sie auf so dramatische Weise die Welt komplett umkrempeln können.

### 17.00 Uhr

Zum Glück keine weiteren Unglücke. Seltsam. Noch vor ein paar Stunden war die Welt in Ordnung. Das Schlimmste was einem passieren konnte war, dass man sich nicht entscheiden konnte, ob man ins Kino oder ins Schwimmbad geht. Und jetzt erscheinen solche Probleme so klein, im Gegensatz zu dieser Katastrophe.

Die ganze Welt ist entsetzt und trauert. Und nur diese Leute, die den Anschlag verübt haben, freuen sich. Wut steigt in mir hoch. Hilflose Wut, und Trauer, Entsetzen und Fassungslosigkeit zu gleich.

Wird es je wieder so werden, wie vorher?

Wird es einen Krieg geben?

Vielleicht sogar den dritten Weltkrieg?

Ich habe Angst.

Doch ich bringe diese Angst in Gebeten vor Gott, immer wieder und wieder. Das hilft mir ein bißchen, wieder zur Ruhe zu kommen.

Ich vertraue darauf, dass er uns helfen kann (und wird); dass er uns einen Ausweg zeigt - möglichst einen gewaltlosen, vielleicht, indem er uns irgendein Zeichen gibt.

Das einzige, was ich selbst tun kann, ist, mich mit anderen Christen auszutauschen, zu besprechen, auf Gott zu hoffen und ihm bedingungslos zu vertrauen.

X.Y., 13 Jahre, Werther



## FRIEDENSGBETE

Seit vielen Jahren finden in unserer Gemeinde in der Woche zwischen Volkstrauertag und Totensonntag Friedensgebete in der Kirche statt, zu denen auch in diesem Jahr herzlich eingeladen wird.

Die Friedensgebete werden in der Regel von einer Gemeindegruppe gestaltet und dauern etwa 30 Minuten.

Darüber hinaus wird ggf. kurzfristig zu Friedensgebeten eingeladen. Darauf wird dann im Schaukasten und der örtlichen Presse hingewiesen.

### Dienstag, 20. Nov., 19.30 Uhr

**Friedensgebet, gestaltet vom CVJM Langenheide**

### Mittwoch, 21. Nov., 19.30 Uhr

**Gottesdienst zum Buss- und Betttag (m. Abendmahl)**

### Donnerstag, 22. Nov., 19.30 Uhr

**Friedensgebet, gestaltet vom CVJM Werther**